

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 40. Historie. Von dem Verräther Juda. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 22.
Joh. 13. und 18. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

Tägliche Lehren.

1. Jesus bezeugte, daß ihn herzlich verlanger habe, das Osterlamm mit seinen Jüngern zu essen, ehe er leide.

Er zeigte also: daß ihm schon David (Ps. 40, 9.) mit allem Rechte folgendes Bekännniß in dem Mund gelegt habe: Deinen Willen, mein Gott! thue ich gerne.

2. Der Herr Jesus sagte bey der Einsetzung des heiligen Abendmahls zuerst: Nehmet hin und esset; und darnach besonders: Nehmet hin und trinket.

Also sollen alle Christen das heilige Abendmahl unter beiderley Gestalt brauchen, weil Menschen nicht Macht haben, an Christi Einsetzung etwas zu ändern.

3. Der Stifter des heiligen Abendmahls sagte bey dem Brodte: Das ist mein Leib; und bey dem Kelche: das ist mein Blut.

Diese Worte Christi nehmen wir billig an, wie sie lauten, und glauben also, daß in, mit, und unter dem gesegneten Brodte der wahre Leib: Ingleichen in, mit, und unter dem gesegneten Kelche das wahre Blut Jesu Christi, dargereicht werde.

Gottselige Gedanken.

Ein herrlich Testament macht Christus noch auf Erden,

Als er auf dieser Welt die letzte Mahlzeit that:

Was aber soll uns denn von ihm zum Erbtheil werden?

Ein sehr großer Schatz: sein heiliges Fleisch und Blut!

Wohlan, ich bin sein Kind, das weiß ich durch den Glauben,

Und also soll mir auch dieß Erbtheil niemand rauben.

Die 40. Historie.

Von dem Verräther Juda.

Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 22. Joh. 13. und 18. Capitel.

¹ Der Herr Jesus hatte zwölf Jünger; ² unter denselben wurde einer sein Verräther; dieser

hieß Judas Ischarioth. ³ Dieser nahm dasjenige

Geld ein, welches von wohlthätigen Freunden Je-

su zu seinem und seiner Jünger ihrem Unterhalte zu-

sammen gelegt wurde; ⁴ Aber er verfuhr hierbey

gewissenlos, und verwendete manches davon nur

allein in seinen Nutzen. ⁵ Endlich gab ihm der Teufel

ins Herze, daß er seinen Herrn und Meister ver-

Deutliche Fragen.

1. Wie viel Jünger hatte der Herr Jesus?

2. Welcher war der Verräther darunter?

3. Was hatte dieser Judas für ein Amt?

4. Aber gieng er auch redlich mit dem Gelde um?

5. Was gab ihm der Teufel in das Herze?

ichs? ¹⁹ Und Jesus antwortete ihm: Du sagst es.
²⁰ Nach dieser letzten Mahlzeit war Jesus in einen Garten gegangen, ²¹ in welchen ihm eine solche ^{Joh. 18,1. Luc. 22, 44.} Angst überfiel, daß er blutigen Schweiß schwitzte.
²² Da kam Judas mit einer großen Schaar, mit ^{Matth. 26,47.} Schwerdtern und mit Stangen, mit Fackeln und Lampen. ²³ Diesen hatte Judas ein Zeichen gegeben: welchen er nämlich küssen würde, den sollten sie greifen. ²⁴ Er trat daher zu Jesu, und sprach: Ge- ^{v. 48.} grüßet senst du, Rabbi, und küßte ihn. ²⁵ Der ^{v. 49.} Herr Jesus sprach zu ihm: Mein Freund, warum ^{Luc. 22, 48.} bist du gekommen? Judas, verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kusse? ²⁶ Darauf legten sie ^{Matth. 26,56.} die Hände an Jesum, und griffen ihn. ²⁷ Petrus ^{Joh. 18,10.} zuckte zwar sein Schwerdt, und hieb dem Knechte des Hohenpriesters das rechte Ohr ab. ²⁸ Aber Je- ^{Luc. 22, 51.} sus heilte ihm das Ohr wieder an, ²⁹ und sprach zu ^{Joh. 18,12.} Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. ³⁰ ^{Matth. 27,3.} Bald darauf gereuete es dem Juda, daß er den Herrn Christum verrathen hatte. ³¹ Deswegen brachte er den Pharisiern die dreißig Silberlinge wieder, und sagte dazu: ³² Ich habe unrecht gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.

19. Was bekam Judas von Jesu zur Antwort?
20. Wo gieng Jesus nach der letzten Abendmahlzeit hin?
21. Was überfiel den Heiland im Garten?
22. Wer kam denn zu Jesu in den Garten?
23. Was hatte Judas der Wache für ein Zeichen gegeben?
24. Wie bezeugte sich also der Verräther gegen seinen Herrn?
25. Wie beantwortete Jesus diesen falschen Kuß?
26. Was nahmen sie hierauf mit Jesu vor?
27. Wie führte sich Petrus dabey auf?
28. Was machte Jesus mit dem abgehauenen Ohre?
29. Und was gab er Petro für einen Verweis?
30. Wie befand sich Judas nach der Verrätheren?
31. Was machte Juda mit den dreißig Silberlingen?
32. Wie sagte der Verräther zu den Pharisiern?

Matth.³³ Die Pharisäer sagten zu ihm: Was gehet uns das
 27,5. an? Da siehe du zu. ³⁴ Darauf gieng Judas hin,
 Apost.
 1,18. und erhenkte aus Verzweiflung sich selbst. ³⁵ Dar-
 nach er ist mitten entzwey geborsten, und hat alle
 Matth.
 27,6. sein Eingeweide ausgeschüttet. ³⁶ Das Geld aber
 wollten die Hohenpriester nicht in den Gotteskasten
 v. 7. legen, weil es Blutgeld wäre. ³⁷ Sie kauften deswe-
 gen einen Töpfersacker dafür zum Begräbniß der
 Fremden.

33. Was gaben ihm die Pharisäer für einen Trost?
 34. Was nahm dieser Judas für ein Ende?
 35. Was hat sich denn mit seinem Körper zugetragen?
 36. Wo blieben aber die dreyßig Silberlinge?
 37. Was kauften sie für das Blutgeld?

Tägliche Lehren.

1. Der Teufel gab es dem Juda ins Herz, das er Jesum verrathen sollte.

Der Satan hat also allerdings die Macht, auf die Seelen der Menschen zu wirken, und in ihnen die böshaftesten Entschlüsse zu befördern.

2. Nach der That sagte Judas: Ich habe unrecht gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.

Selbst Judas setzte also die Heiligkeit und Unschuld Jesu außer allem Zweifel.

3. Ob Judas gleich seine Sünden bereuete, und die dreyßig Silberlinge, die er unrechtmäßiger Weise an sich gezogen hatte, wieder erstattete, gieng er doch ewig verlohren, weil er an der Gnade Gottes verzweifelte.

Wie sehr würden wir uns daher irren, wenn wir Werken, die an sich gut sind, die Kraft, die Seelen der Menschen selig zu machen, zuschreiben wollten. Wir werden vielmehr aus Gnaden selig durch den Glauben. (Ephes. 2, 8.)

Gottselige Gedanken.

Mein Jesus wird verkauft um dreyßig Silberlinge!

O! du verführter Geiz! was richtest du nicht an?

Swar achter es die Welt nicht selten gar geringe,

Wenn man nach Judas Art Betrug ausüben kan.

Ich aber denke so, wie wir geschrieben finden:

Es ist und bleibt der Geiz die Wurzel schwerer Sünden. *

* 1. Timoth. 6, 10.